



WEILER *Marktlage*

Die Bauzeitung zum Umbau des Marktplatzes in Weil der Stadt



UNSER NEUER MARKTPLATZ *himmlisch gut.*

V.l.n.r.: Siegbert Kogest, Projektleiter, Jürgen Katz, Erster Beigeordneter der Stadt Weil der Stadt, Michael Glück, **Freier** Landschaftsarchitekt, Christian Walter, Bürgermeister von Weil der Stadt – Foto: Sabine Schreiber Fotografie

Grußwort Jürgen Katz

Erster Beigeordneter der Stadt Weil der Stadt
Seite 2

Baustellengalerie

Aktuelle Baustellenfotos vom 5. Mai 2021
Seite 5

Marktplatz mit Humor

Karikatur von Wolfgang Schütz,
Historiker und Zeichner
Seite 8

Interview mit Dipl.-Ing. (FH) Michael Glück

Geschäftsführer der Glück
Landschaftsarchitektur GmbH
Seite 3 und 4

Bauen und Bummeln in der Altstadt

Vier GeschäftsinhaberInnen und GastronomInnen
stellen sich vor.
Seite 6 und 7



EIN PAAR WORTE ZUR BEGRÜSSUNG

*Jürgen Katz,
Erster Beigeordneter der Stadt Weil der Stadt*

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Hausen, Schafhausen, Münklingen, Merklingen und Weil der Stadt, liebe Gäste, Besucherinnen und Besucher,

die Arbeiten zur Neugestaltung unseres Marktplatzes wurden nach der Winterpause, bedingt durch den Kälteeinbruch im Januar, erst im Februar diesen Jahres mit vollem Einsatz fortgesetzt. Die Tiefbauarbeiten sind inzwischen komplett abgeschlossen und wir sind nun an der Oberfläche angekommen. Nach wie vor läuft das Projekt Marktplatzumbau sowohl bautechnisch als auch zeitlich nach Plan und ohne große Komplikationen.

Unser neuer Marktplatz zeigt so nach und nach sein neues Gesicht: Der Sockel des Kepler-Denkmal wurde neu gebaut und erhält gerade seine Sandsteinverblendung. Mit etwas Glück kommt noch im Mai, spätestens im Juni, unser Johannes Kepler zurück auf seinen neuen Thron am neuen Platz. Die breiten Granitstufen unterhalb des Oberen Marktbrunnens und die Sandsteinkante wurden gesetzt, die Pflasterarbeiten haben begonnen und acht Kaiserlinden wurden gepflanzt. Der Obere Marktbrunnen und der Wappenbrunnen am unteren Ende des Platzes werden derzeit von Grund auf saniert. Beide Brunnen waren in einem deutlich schlechteren Zustand als uns die Gutachten erahnen ließen. Die Fundamente wurden daher zusätzlich mit einem Ringanker aus Beton stabilisiert, damit sie für die nächsten hundert Jahre halten. Auch hier sind wir in der Phase angekommen, in der nun die Natursteinarbeiten zur Restaurierung der Brunnentröge erfolgen. Die teils sehr stark verwitterten Sandsteinplatten werden von Steinmetzen professionell nachgearbeitet und neu aufgesetzt.

Die Verkehrssituation in der Innenstadt war während der bisherigen Umbauarbeiten nur temporär beeinträchtigt. Durchfahrtsperren konnten wir zeitlich begrenzt halten. Auch für FußgängerInnen und Menschen mit Gehbehinderung wurden immer schnelle Lösungen gefunden, damit sie jederzeit jedes beliebige Ziel zu Fuß, im Rollstuhl oder mit Gehhilfe erreichen konnten. Aktuell sind wir dabei, das Verkehrs- und Parkkonzept auf und um den neuen Marktplatz herum abschließend zu bearbeiten. Dieses werden wir zeitnah im Projektausschuss und im Gemeinderat besprechen und beschließen.

Wir gehen davon aus, dass wir schon in diesem Winter wieder ein reguläres Weihnachtsgeschäft erwarten dürfen und, worauf ich mich besonders freue, dass es in 2021 wieder einen richtigen Weihnachtsmarkt geben wird.

Bis dahin halten wir Sie auf dem Laufenden. Vor allem aber wünsche ich Ihnen: Bleiben Sie weiterhin gesund!

Herzlichst

Jürgen Katz
Erster Beigeordneter der Stadt Weil der Stadt

INTERVIEW MIT DIPL.-ING. (FH) MICHAEL GLÜCK

Geschäftsführer der Glück Landschaftsarchitektur GmbH

Bereits im Jahr 2009 gewann das Landschaftsarchitekturbüro Glück den 1. Preis im Wettbewerbsverfahren für die Neugestaltung des Marktplatzes in Weil der Stadt. Bei der anonymen Abstimmung unter dem Vorsitz der Architektenkammer wurde unter 20 eingereichten Arbeiten für den Entwurf des Büros Glück gestimmt.

Michael Glück ist freier Landschaftsarchitekt und gemeinsam mit Malte Rappmann Geschäftsführer der Glück Landschaftsarchitektur GmbH.

Weiler Marktlage: Der Umbau des Markplatzes ist ein großes Projekt. Es ist anzunehmen, dass sich die Verantwortlichkeiten auf mehrere Personen Ihres Unternehmens verteilen. Wie setzt sich Ihr Team zusammen?

Michael Glück: Ich führe seit 2019 gemeinsam mit Malte Rappmann als Geschäftsführer das Büro Glück Landschaftsarchitektur GmbH und wir sind gemeinsam für das Projekt verantwortlich. Wobei meine Zuständigkeit im Projekt „Marktplatz Weil der Stadt“ in erster Linie in den konzeptionellen Themen und der Entwurfsplanung sowie in der öffentlichen Kommunikation des Projektes liegt. Malte Rappmann leitet das Projekt „Neugestaltung Marktplatz“ und ist für die Ausführungsplanung und Gesamtkoordination zuständig. Alle Fragen und Entscheidungen stimmen Malte Rappmann und ich in engem Austausch miteinander ab. Wolfgang Bürkle, Inhaber des Ingenieurbüros Bürkle, arbeitet als Subplaner für unser Büro. Er hat Teile der Ausführungsplanung für uns übernommen, die Ausschreibung gemeinsam mit uns erstellt und ist innerhalb des Gesamtprojekts zuständig für die Bauleitung. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Bauleiter ist er für die Überwachung und zeitliche Abwicklung der Bauleistungen verantwortlicher Vertreter des Bauherrn respektive unseres Büros.

Weiler Marktlage: Zwischen der Ausschreibung und dem Baubeginn liegen gut zehn Jahre. Haben die Erhebungen aus 2009 heute noch Gültigkeit?

Michael Glück: Der Entwurf für den Marktplatz wurde in den zurückliegenden Jahren immer wieder den geänderten Anforderungen angepasst und weiterentwickelt. Die jetzige Gestaltung ist das Ergebnis eines intensiven Dialogs zwischen der Verwaltung, den Vertretern des Gemeinderates, den Bürgerinnen und Bürgern und den gewerbetreibenden Geschäftsleuten.

Weiler Marktlage: Schauen wir zurück ins Jahr 2009, als der Marktplatzumbau ausgeschrieben wurde. Welche Kriterien und Erhebungen spielten damals eine Rolle für das heutige Konzept?



Michael Glück: Schon damals ging es darum, den historischen Marktplatz durch eine Neugestaltung aufzuwerten und so seiner historischen und städtebaulichen Bedeutung gerecht zu werden. In den vergangenen Jahrzehnten davor war der Marktplatz fast ausschließlich zu einem Parkplatz geworden und entsprach somit nicht mehr seiner Bedeutung als historischer Mittelpunkt der Stadt. Die Dominanz der meist „stehenden“ Autos überlagerte das sehr reizvolle und außergewöhnlich homogene, historische und räumliche Erscheinungsbild des Marktplatzes. Der Zustand der Belagsoberflächen war über viele Jahrzehnte einem hohen Nutzungsdruck ausgesetzt und in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Die Belagsmaterialien waren dominiert von Asphaltbelägen, durch die der Marktplatz in erster Linie als Verkehrsraum wahrgenommen wurde. Die über den Marktplatz führenden Straßen waren mit Bordsteinen und Fahrbahnrandern versehen, wodurch die Oberfläche des Platzes geteilt und in Restflächen zerschnitten wurde. Außer bei besonderen Veranstaltungen und Märkten hatte der Marktplatz keinerlei Aufenthaltsqualität für die BesucherInnen und BürgerInnen der Stadt. Nur zu solchen Anlässen waren die Autos temporär vom Marktplatz verbannt, so dass dort wieder vorübergehend städtisches Leben einkehren konnte.

Weiler Marktlage: Welche Ziele verfolgten bzw. verfolgen Sie bei Ihrem Konzept der Neugestaltung?

Michael Glück: Ziel der nun stattfindenden Umgestaltung ist es, den Markplatz als historischen Ort der Stadt wieder neu zu beleben. Der Marktplatz

soll nach seiner Neugestaltung wieder Treffpunkt und pulsierendes Herz der Stadt werden. Mit seinem neuen Erscheinungsbild wird er nicht nur zum zentralen Anziehungspunkt im Zentrum, sondern verleiht der Altstadt wieder eine hohe Ausstrahlungskraft. Der neu gestaltete Marktplatz soll die Besonderheit der Stadt hervorheben und mit seiner spezifischen Charakteristik die Identität der Stadt stärken. Das Rathaus, als bedeutendstes Gebäude am Platz, wird mit der Neugestaltung wieder in Szene gesetzt. Die beiden historischen Marktbrunnen werden von Grund auf saniert und bleiben weiterhin prägende Elemente auf dem Platz. Das Johannes-Kepler-Denkmal wird mit der Neugestaltung um einige Meter verschoben, wodurch die Raumkomposition des Platzes verbessert und das Denkmal in die Gesamtgestaltung harmonisch und ganzheitlich integriert wird. Da aufgrund der Versetzung die Kepler-Figur heruntergenommen werden musste, wurde die Gelegenheit genutzt, die Statue von Grund auf zu reinigen und den Sockel zu restaurieren.

Weiler Marktlage: Am 5. Mai wurden Baumpflanzungen auf dem Marktplatz vorgenommen. Dies ist eine Neuheit auf dem Marktplatz. Was war der Anlass für die Baumpflanzungen?

Michael Glück: Die Baumreihe in Kastenform geschnittener Kaiserlinden wurde als neues Element auf dem Platz integriert. Die Standorte für die acht Bäume wurden aus der baulich vorgegebenen Raumsituation entwickelt und so gewählt, dass der Blick auf das Rathaus frei bleibt. Grundcharakteristik und Raumbildung des Platzes bleiben

erhalten. Das neue Element der Sandsteinkante, der neue Standort des Kepler-Denkmals und die neue Baumreihe bilden zusammen ein Ensemble auf dem Platz, das in den historischen Kontext integriert wurde und eine neue, verbesserte Aufenthaltsqualität auf dem Platz erzeugt. Die acht Linden mit ihren geschnittenen grünen Baumkronen geben in den heißen Sommermonaten einen wohlthuenden Schatten und das starke Aufheizen des Platzes wird verhindert bzw. vermindert. Die Steinkante aus rotem Buntsandstein verläuft unter der Baumreihe und bietet dort, mit darin integrierten Bänken, angenehme Sitzgelegenheiten um das städtische Treiben im Schatten der Linden beobachten zu können. Die acht Bäume sind außerdem Lebensraum für heimische Vogel- und Insektenarten und damit ein wichtiger Beitrag für eine verbesserte Biodiversität in der Stadt.

Weiler Marktlage: Welche Veränderungen wird es auf dem Marktplatz geben in Bezug auf Architektur und Materialien?

Michael Glück: Die Materialität der neuen Platzoberfläche ist ein steinerner Stadtboden mit einem Natursteinbelag aus Granit. Die zentrale Fläche des Platzes wird mit Pflasterplatten aus portugiesischem Granit ausgelegt und dadurch akzentuiert. Die umgebenden Flächen bis zu den raumbildenden Fassaden der am Platz stehenden Gebäude sind mit einem homogenen, kleinteiligen Belag aus Granit-Kleinsteinpflaster ausgelegt. Der Granit aus den Vorgesetzten wird als Passé-Verband verlegt und verbindet sich harmonisch mit dem vorhandenen traditionellen roten Sandstein. Der zentrale Platzteppich ist ein in Grautönen changierender Granitbelag. Die verbleibenden Fahrbahnen der Pforzheimer und Stuttgarter Straße sind belagsbündig und belagshomogen in die Platzgestaltung integriert. Alle Belagsflächen werden in gesägter und gestrahlter Oberfläche ausgeführt, um sie eben und gut begehbar zu gestalten. Die gewählten Natursteine vermitteln in besonderer Weise ein Erscheinungsbild, das dem historischen Bild der Stadt gerecht wird. Zugleich sind sie sehr dauerhaft und robust, um dem hohen Nutzungsdruck des Platzes langfristig gerecht zu werden. Ein

neues Lichtkonzept verleiht dem Platz nachts einen einzigartigen Charakter. So stärken Lichtstehlen an den Rändern des Platzes die Raumbildung des Platzes bei Nacht.

Weiler Marktlage: Bleibt das Pflaster unter den Arkaden?

Michael Glück: Das historische Pflaster unter den Arkaden kann aufgrund der Anforderungen an die Begehrbarkeit und die Belastungsfähigkeit nicht wiederverwendet werden. Es ist sehr uneben und rauh und nicht mehr gut erhalten. Dadurch war bisher nur eine eingeschränkte Nutzung der Arkaden möglich. Die Arkaden werden deshalb nach historischem Vorbild mit einem neuen Muschelkalkpflaster belegt. Das alte Pflaster wird aufbewahrt und kann an anderen Stellen eingesetzt werden.

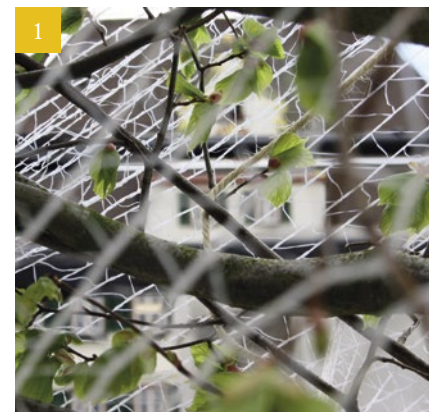
Weiler Marktlage: Welche Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten wird unser neuer Marktplatz haben?

Michael Glück: Die Topographie des Marktplatzes mit seinem starken Gefälle charakterisiert ihn auf besondere Weise und gibt ihm eine Unwechselbarkeit, die den Platz besonders interessant macht. Seine Raumbildung und Proportion sind nahezu idealtypisch, man betritt ihn über seine Ecken. Das Rathaus aus der Zeit der Renaissance steht am höchsten Punkt des Platzes und prägt seine Hauptansicht. Die beiden Marktbrunnen sind ebenso ungewöhnlich und zugleich charakteristisch. Das Kepler-Denkmal ist ein weiteres identitätsstiftendes Objekt und einmalig für die Stadt und ihre Geschichte. Jeder Platz hat seine eigene Geschichte und Besonderheit. So auch der Weiler Marktplatz. Er hat sehr viel von seinen Zeitspuren erhalten können und vieles aus seiner über viele Jahrhunderte währenden Geschichte ist noch ablesbar. Das macht ihn so reizvoll.

Weiler Marktlage: Ihre Zusammenfassung in drei Sätzen?

Michael Glück: Insgesamt wird mit der Neugestaltung des Weiler Marktplatzes ein Ort geschaffen, der für alle BürgerInnen und BesucherInnen eine hohe Attraktivität besitzt. Der Marktplatz soll darüber hinaus Gewerbetreibenden eine Basis für eine langfristige gesunde wirtschaftliche Entwicklung geben. Der neu gestaltete Marktplatz wertet nicht nur die historische Altstadt auf, sondern verleiht Weil der Stadt große Anziehungskraft weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Weiler Marktlage: Herzlichen Dank für diese tiefen Einblicke in das Projekt.



1 Grüne Aussichten: Am 5. Mai wurden auf dem Marktplatz acht Kaiserlinden gepflanzt

2 Der Sockel des Kepler-Denkmals erhält eine neue Sandsteinverblendung

3 Teamwork: Pascal Hardung, Lorberg Baumschulen, und Thomas Häbich, Garten- und Landschaftsbau

BAUSTELLENGALERIE



1-3 Anlieferung und Pflanzung der acht in Kastenform geschnittenen Kaiserlinden 4 Vorher – nachher: Professionelle Restaurierung des Oberen Marktbrunnens 5 Breite Granitstufen reduzieren das Gefälle und bieten Platz zum Verweilen 6 Kleinsteinpflaster aus Granit schließt an die Steinkante aus rotem Buntsandstein an

BAUEN UND BUMMELN IN DER ALTSTADT

Vier GeschäftsinhaberInnen und GastronomInnen stellen sich vor



Jan und Sonia Widmaier Widmaier GmbH

Jan Widmaier hatte schon immer den Wunsch, das Unternehmen fortzuführen, das seine Eltern bereits in 3. Generation mit viel Herzblut aus- und aufgebaut haben. Seit 2019 ist er weiterer Geschäftsführer neben seiner Schwester **Sonia Widmaier**.

Nach Jan Widmaiers Ausbildung zum Augenoptiker folgte ein Studium der Augenoptik und Hörakustik, wobei er auf letztere seinen Fokus legte. „Meine Bachelorarbeit schrieb ich über moderne Technologien im Bereich der Hörakustik, an die damals noch kaum jemand geglaubt hat“, berichtet er. „In der Branche hielt man es für unwahrscheinlich, dass es für Hörsysteme mit Smartphonesteuerung eine Nachfrage geben könnte.“ Das sah er anders und damit sollte er recht behalten, denn diese sind heutzutage Standard. Nach dem Studium folgten Praxisjahre als Referent und Coach der Europäischen Union der Hörakustiker (EUHA), die ihn quer durch das Land und durch die Branche führten. Fachliche Fortbildungen brachten ihn parallel auf den neuesten Stand des Wissens und der Technik. Mit viel praktischer Erfahrung im Gepäck zog es ihn 2019 zurück nach Weil der Stadt in den elterlichen Betrieb. So bot es sich an, die bereits bestehenden Geschäftsfelder Uhren, Optik und Schmuck um die Hörakustik zu erweitern.

„Alle Produkte, die ich verkaufe, teste ich vorher selbst. Nur so kann ich optimal beraten“, erklärt Jan Widmaier seinen Eigenanspruch an die Beratungsqualität und erhält prompt einen Anruf auf sein Testgerät im Ohr. Dieses Qualitätsversprechen schätzen immer mehr KundInnen auch außerhalb der Stadt, der Radius wächst. „Viele Auswärtige verbinden die Anreise mit einem anschließenden Bummel durch unser schönes Städtchen“, sagt Jan Widmaier. Ob Schmuck, Uhren, Brillen oder Hörsysteme – neben den Qualitätsprodukten sind es der besondere Service, die individuelle Beratung und ein kompetentes Team, die dem Portfolio von Widmaier buchstäblich den letzten Schliff geben.

www.widmaier-wds.de
info@widmaier-wds.de
07033 2994



Ilona und Michael Eberhard Café Königstor

In den ehemaligen Räumen einer Autowerkstatt eröffneten **Ilona und Michael Eberhard** 1995 nach umfangreichen Umbaumaßnahmen und mit viel Kreativität das Café Königstor. In Weil der Stadt gab es zu dieser Zeit einen Mangel an Cafés und sehr schnell etablierte sich das Café Königstor mit einer Stammkundschaft quer durch alle Generationen. Ihr Businessplan ging auf: „Das Café schlug ein wie eine Bombe“, erinnert sich Ilona Eberhard. „Es kamen sogar Schüler des JKG in ihren Hohlstunden zu uns und fühlten sich sichtlich wohl in dieser lockeren Atmosphäre“. Mit ihrer jeweiligen Branchenerfahrung ergänzten sich die Eheleute optimal. Michael Eberhard sammelte nach seiner Prüfung zum Konditormeister Erfahrung im gehobenen Gastronomie- und Hotelgewerbe, in der Daimler-Konditorei und auf einem Kreuzfahrtschiff. Ilona Eberhard machte ihre Ausbildung in der Gastronomie. Auch ihr Weg führte sie durch verschiedene Häuser bis hin zur eigenen Selbstständigkeit, der eine kaufmännischen Ausbildung folgte. Mit dem Café Königstor hatte sich das Paar einen langen Traum verwirklicht.

„50 Kuchen an einem Sonntag waren früher die Regel“, berichtet Michael Eberhard und die bukt er meistens alleine. Seine größte Hochzeitstorte hatte zehn Stockwerke. Er experimentiert gerne und konnte sich so dem wachsenden Wettbewerb stellen. Heute backt er zusätzlich verschiedene Vollkornbrote, produziert eigene Pralinen und – seine neue Leidenschaft – Nudeln aus eigener Herstellung. Ilona Eberhard kocht leckere Gerichte im Weckglas mit Pfand. Es gibt eine große Auswahl an Heidehof-Bauernhofeis, rund 70 verschiedene Teesorten, die man im Café genießen oder kaufen kann, und Kaffee „to go“ von „Röstpunkt“ in Heimsheim im RECUP-Pfandbecher. Das Repertoire ist so groß wie die Leidenschaft fürs Feine.

Am 1. Dezember 2020 hatte das Café Königstor 25-jähriges Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch!

www.cafe-koenigstor.de
info@cafe-koenigstor.de
07033 522966

An dieser Stelle möchten wir Ihnen in jeder Ausgabe der „Weiler Marktlage“ einige unserer vielen sympathischen InhaberInnen von Ladengeschäften und Gastronomiebetrieben um den Marktplatz herum etwas persönlicher vorstellen.



Ronald, Sabine und Kevin Biebach Feinkost Fruchtkörble

„Sie können das Schild wieder abhängen, ich nehme den Laden“, so spontan entschied sich **Ronald Biebach** auf der Durchfahrt, sein 1986 eröffnetes Lebensmittelgeschäft nach neun Jahren von Magstadt nach Weil der Stadt umzuziehen. Grund war der Wunsch nach mehr Ladenfläche, um sein Sortiment vergrößern zu können. Seine Freude am Verkauf von frischem Obst und Gemüse entdeckte er vor über 35 Jahren ebenso zufällig, als er einem Freund am Marktstand zur Hand ging. Schon bald darauf eröffnete er sein erstes Geschäft mit Obst und Gemüse in Magstadt. Fünf Jahre später stieg Ehefrau **Sabine Biebach** mit ein und seit 12 Jahren gehört auch Sohn **Kevin** zum Familienbetrieb, nachdem er eine gründliche Ausbildung bei Feinkost Böhmer durchlaufen hatte.

Nicht nur das Gespür der Biebachs für neue, damals noch wenig bekannte Lebensmittel wie beispielsweise spezielle Käsesorten erforderten eine Ladenerweiterung. Es waren vor allem Kundenwünsche, die sie veranlassten, außergewöhnliche oder exotische Lebensmittel anzubieten. „Kundenresonanz ist das A und O“, sagt Ronald Biebach und der Erfolg gibt ihm Recht. Neben qualitativ hochwertigem Obst und Gemüse frisch vom Großmarkt bietet das Fruchtkörble alles, was das Herz begehrt: Wurst, Käse, Antipasti, Geschenkkörbe, Weine und Sekt und alles nur vom Feinsten.

„Der Kunde steht für uns an erster Stelle“, erläutert Kevin Biebach die Unternehmensphilosophie, „damit heben wir uns ab von konventionellen Märkten. Wir beraten und bedienen unsere Kundinnen und Kunden, legen großen Wert auf Qualität und Regionalität.“ Einen großen Teil des Obstes und Gemüses bezieht der Familienbetrieb aus umliegenden Gärtnereien, die Wurst liefert eine Metzgerei von der Alb. Aber auch mediterrane Spezialitäten gehören zum erlesenen Angebot des Fruchtkörbles.

Übrigens: Im April hatte das Fruchtkörble 35-jähriges Firmenjubiläum. Herzlichen Glückwunsch!

www.fruchtkoerble.com
info@fruchtkoerble.com
07033 2616



Christel Mühlbauer Pfarrgasse Sieben, Café und Tagesbar

Den Wunsch vom eigenen Café hegte **Christel Mühlbauer** schon als Kind und er hat sich in den letzten Jahren konkretisiert. Die Vorstellung von „ihrem“ Café nahm immer mehr Gestalt an und führte sie am Ende direkt in die Pfarrgasse 7, wo sie die perfekte Location fand. Doch bis es so weit war, musste der behördlichen Phantasie ein wenig auf die Sprünge geholfen werden. Die Zweifel an der Machbarkeit eines möblierten Cafés mit Innen- und Außenbewirtung konnte letztendlich durch den Entwurf eines professionellen Küchenplaners beiseite geräumt werden. Im Februar 2020 eröffnete das urgemütliche und dennoch moderne Café Pfarrgasse Sieben und war vom ersten Tag an sehr gut besucht.

Die Erfahrung im Bereich Service und Management brachte Christel Mühlbauer aus einigen Jahren Selbstständigkeit im Bereich Deko und Pflanzen mit ein. Die Kreativität und das Improvisationstalent für das besondere Ambiente hat sie im Blut. Kreativ sind auch die Auswahl an Speisen, die Frühstücksvariationen und die selbst zubereiteten To-go-Gerichte im Pfandglas. Qualität und Regionalität sind ihr dabei sehr wichtig: „Unsere Lebensmittel, Kuchen, Sekt und Weine kaufen wir regional ein. Den Kaffee beziehen wir von ‚El Coffeino‘ in Grafenau, deren Inhaber uns die eigene Kaffeebohne ‚Pfarrgasse Sieben‘ kreiert hat.“ Egal was sie in die Hand nimmt, sie hat das Händchen dafür, von der Deko bis zum Personal. „Mein Team ist einfach spitze“, betont Christel Mühlbauer. Das Arrangement der Speisen übernimmt in erster Linie ihr Personal. Eszet-Schnitten auf dem Frühstückstablett – wo gibt es das noch?

„Die Lebendigkeit im Café und das bunte Publikum jeden Alters freuen mich besonders“, sagt sie. Da der Cafébetrieb momentan nicht möglich ist, verkauft sie im Außenbereich auch Pflanzen mit Bezahlung per Briefkasten, Dekoartikel für drinnen und draußen und Brunchboxen zum Vorbestellen und Abholen. Ob nordisch-herzhaft oder schwäbisch-süß, ob gesund oder sündig – für jeden ist das Richtige dabei!

www.pfarrgassesieben.de
info@pfarrgassesieben.de
07033 6920622

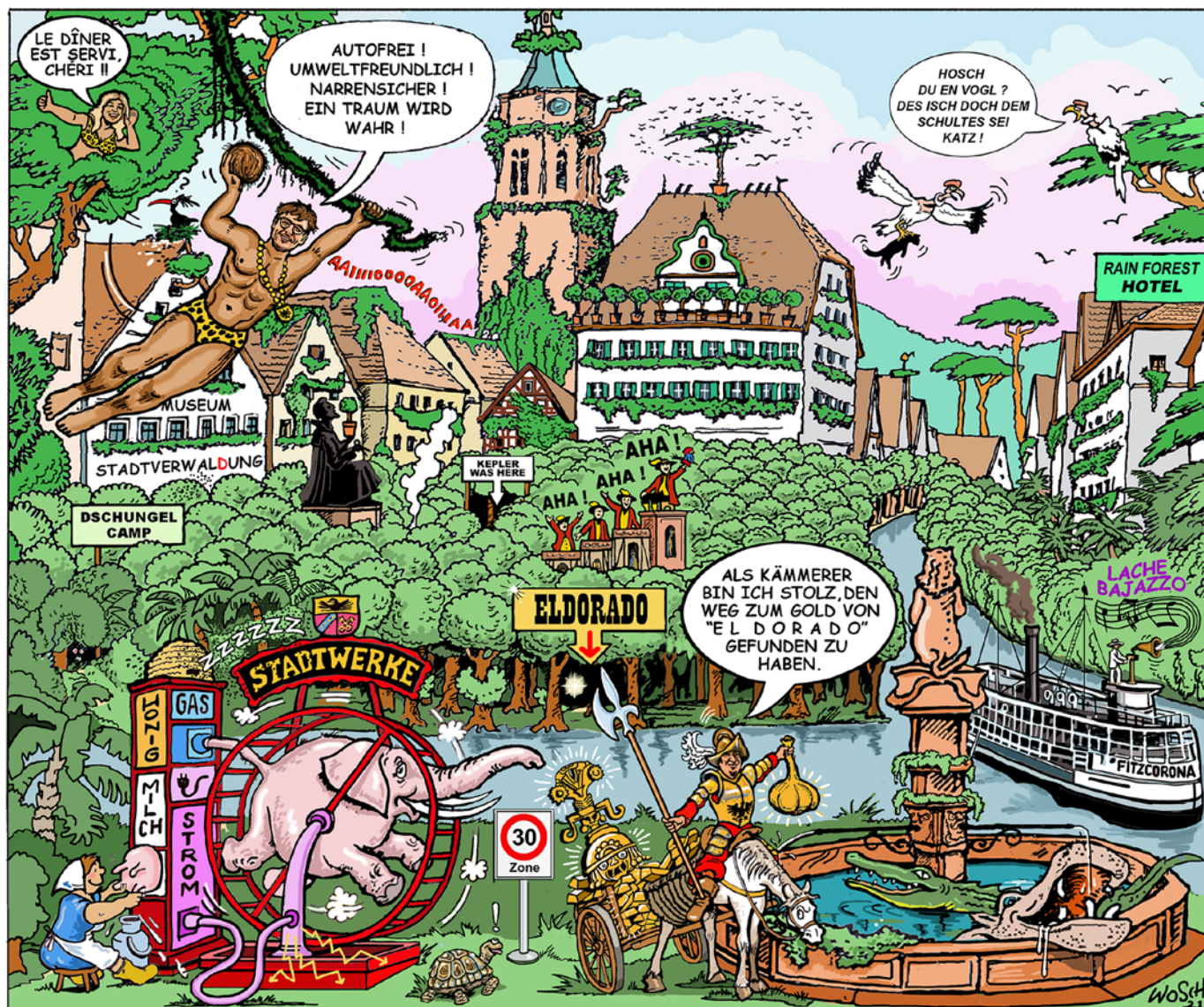
MARKTPLATZ MIT HUMOR

Karikaturen von Wolfgang Schütz, Historiker und Zeichner



Wolfgang Schütz aus Weil der Stadt – jeder Weil der Städter hat schon etwas von ihm gehört, gelesen oder gesehen. Dem Gestalter des Stadtmuseums, Heimatchronisten und ehemaligen Lehrer am Johannes-Kepler-Gymnasium wurde 2010 ein Landespreis für Heimatforschung verliehen. Dass er bei seinem um-

fangreichen Daten- und Faktenwissen auch noch ein begnadeter Karikaturist und Zeichner ist, der unter dem Markenzeichen „WoSch“ mit intelligentem Witz und einer gesunden Portion Humor Geschichte und Heimat auf analoger und digitaler „Leinwand“ zu präsentieren weiß, macht ihn so besonders.



STADTVERWALDUNG 2021



UNSER NEUER MARKTPLATZ *himmlisch gut.*

Stadtverwaltung Weil der Stadt · Marktplatz 4 · 71263 Weil der Stadt · Tel. 07033 521-0 · stadt@weil-der-stadt.de · www.weil-der-stadt.de

Herausgeber: Stadtverwaltung Weil der Stadt, Marktplatz 4, 71263 Weil der Stadt · Text und Redaktion: Ute Wolfangel

Gestaltung: soldan kommunikation, Stuttgart · Fotos: Titelfoto und Seiten 2,3,6,7: ©Sabine Schreiber Fotografie; Seiten 4, 5: ©Ute Wolfangel
Seite 8: ©Wolfgang Schütz



WEIL DER STADT
— Keplerstadt —